

verschiedenen Tituli in 10 Büchern (hier ediert nach den drei bekannten Hss.). Fast vergessen war bisher eine nicht präzise benannte mozarabische systematische Sammlung in ebenfalls 10 Büchern, die nur noch in arabischer Übersetzung vorliegt, aber neuzeitliche Rückübersetzer gefunden hat. Dem Vf. zufolge ist sie wohl nach 711 in Katalonien verfaßt, hängt von der systematischen Hispana ab, weist ihr gegenüber allerdings interessante Auslassungen und Zufügungen auf. Abgedruckt werden nur die Inskriptionen der Kanones, versehen mit den jeweiligen Nummern der systematischen Hispana; unbekannte Versionen bekannter Quellen oder unidentifizierte Texte erscheinen unverkürzt. Die zugrundeliegende neuzeitliche lateinische Übersetzung hätte jeweils eindeutiger gekennzeichnet werden sollen. Trotz solch offen gebliebener Wünsche ist dem Vf. eine weitere Erhellung der regen kanonistischen Aktivität der iberischen Halbinsel im frühen MA gelungen. Die Krönung dieser Bemühung mit der Edition der *Collectio Hispana* selbst soll nicht mehr lange auf sich warten lassen. H.S.

Peter B r o m m e r, *Der Brief Erzbischof Ruotgers von Trier an seine Priester*, *Kurtrierisches Jb.* 18 (1978) S. 28–30, zeigt, daß der genannte Brief, der als Einleitung zu Ruotgers bischöflichem Kapitular von etwa 927 überliefert ist, weithin wörtlich einem entsprechenden Rundschreiben des Erzbischofs Wulfad von Bourges (866–876) folgt, das allerdings nicht nach Migne PL 121, 1135ff., sondern nach MGH Epp. 6, 188ff. zu zitieren ist. R.S.

Peter C l a s s e n, *Das Decretum Gratiani wurde nicht in Ferentino approbiert*, *Bulletin of Medieval Canon Law* N.S. 8 (1978) S. 38–40. – Einer Ovid-Anspielung bei Johann von Salisbury, ep. 292, entnahm J. T. Noonan seine These, Papst Eugen III. habe das *Decretum* amtlich approbiert (vgl. DA 33, 659). Das ist eine geistreiche, aber gründliche Fehldeutung des Klassiker-Zitats. Peter Classen (Selbstanzeige)

Les statuts de Prémontré au milieu du XII^e siècle. Introduction, texte et tables par Pl. F. L e f è v r e (†) et W. M. G r a u w e n (*Bibliotheca Analectorum Praemonstratensium* 12) Averbode 1978, Praemonstratensia, XXXI u. 77 S., Fr. b. 450. – Die von Pl. F. Lefèvre bis zu seinem Tode (1978) vorbereitete und von W. M. Grauwen vollendete kritische Edition der Mitte des 12. Jh. angelegten *Institutiones Praemonstratenses* ersetzt die ältere Ausgabe Martènes von 1764. Es handelt sich um das zweite Gesetzgebungswerk des Ordens, welches das von R. van Waefelghem 1913 herausgegebene erste (von 1135–1143) ablöste und bis zur Erneuerung der Statuten 1234–1236 in Geltung blieb. Der knappe Kommentar läßt die Textunterschiede der älteren wie der jüngeren Legislation erkennen; ein Wortverzeichnis erschließt den Text. A.P.

Joseph G o e r i n g, *The Summa of Master Serlo and thirteenth-century penitential literature*, *Medieval Studies* 40 (1978) S. 290–311, nimmt Serlos *Summa de penitentiis* als zweitrangiges Beispiel der Gattung Pönitentialbuch und zeigt, daß Serlo ein durchaus konservativer Theologe war, der absichtlich ältere Werke wie das *Penitentiale Bartholomeus'* von Exeter oder sogar den *Corrector Burchards* von Worms dem neueren Schrifttum vorzog. Der Vf. stellt am Ende die Frage, ob eine derartige Haltung der Bußpraxis des 13. Jh. nicht näher stand als modernere Werke, die auf innere Motivation und Reue des Sünders mehr Wert als auf tarifmäßige Pönitentz legten. Timothy Reuter

Karel D o l i s t a, *Acta capitulorum triennialium et annalium circariae Saxoniae ordinis Praemonstratensis inde ab anno 1466 usque ad annum 1516*, Averbode 1978, *Abbatia Averbodiensis*, 159 S. – Als Separatdruck der